

TESTBERICHT

Plattenspieler Grundig PS 4500



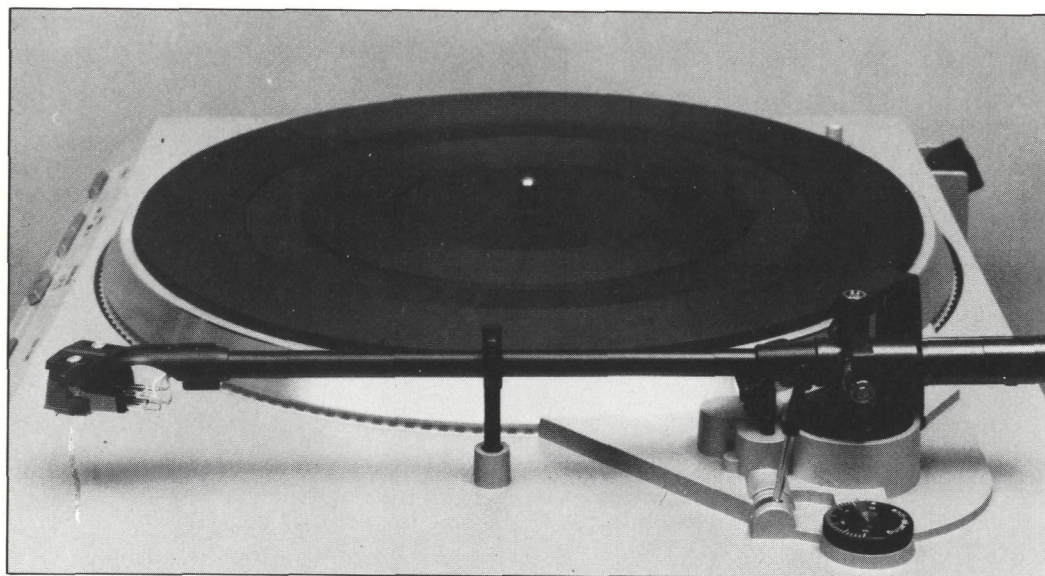
Das Fürther Unternehmen Grundig zeigte in Düsseldorf eine von Grund auf überarbeitete HiFi-Linie, die zum ersten Mal Plattenspieler enthält, die ganz speziell für Grundig entwickelt und gefertigt wurden. Diese Geräte gehören übrigens zu den wenigen HiFi-Komponenten, die nach den Vorstellungen des deutschen Unternehmens in Japan produziert werden. Sämtliche Elektronik-Geräte (Verstärker, Tuner, Receiver usw.) werden dagegen in den inländischen Werken Grundigs hergestellt.

Eigenschaften und Bedienungsmöglichkeiten

Der erste Blick gilt der unkonventionell geformten Haube, die das Augenmerk des Betrachters wie magisch auf den darunter liegenden Tonarm lenkt. Angetrieben wird der Vollautomatikspieler durch einen quartzeregelten Direktantrieb, dessen exakte Funktion ständig mit Hilfe des eingebauten Stroboskops überwacht werden kann.

Eine Drehzahlfeineinstellung fehlt. Aufgrund der Konzeption ist sie allerdings auch nicht notwendig – es sei denn, man möchte das Gerät in der Tonhöhe dem hauseigenen Flügel angleichen. Sämtliche Bedienungselemente, mit Ausnahme des Tonarmlifts, befinden sich an der abgeschrägten vorderen Kante und sind auch bei geschlossener Haube leicht zugänglich. Sie bestehen aus der links angeordneten Netztaaste, den Tasten zur Geschwindigkeitswahl, dem Schiebeschalter zur Einstellung der Plattengröße (wichtig bei vollautomatischem Betrieb) und der kombinierten Stop-Starttaaste. Auch dem technisch nicht vorbel-

TESTBERICHT: Grundig PS 4500



Tonarmkonstruktion des Grundig PS 4500

Qualitätsprofil Grundig PS 4500

Gleichlauf	Störgeräusche	Tonarmkonstruktion	Abstimmung Arm/System	Ausstattung
■	■	■	■	■
Geschwindigkeiten: 33 1/3, 45 UpM				
Abmessungen (BxHxT): 45x13x38				
Ungefährender Handelspreis: 429,- DM				

Qualitätsprofil AT-71E

Frequenzgang	Abtastfähigkeit	Klangeindruck
■	■	■
Optimale Auflagekraft: 15 mN		

der Lage stehenbleibt, jedoch in aufgestelltem Zustand ca. 5 cm zusätzlichen Platz nach hinten benötigt.

Bewertung

Mit dem PS 4500 bietet Grundig einen Plattenspieler an, der sich durch angemessenen Preis, einfache, übersichtliche Bedienung sowie schlichtes und funktionelles Styling auszeichnet. Die Quarzregelung des Laufwerks arbeitet einwandfrei: Selbst nach 25 Minuten Laufzeit konnte keine Drehzahlabweichung festgestellt werden; auch Spannungsschwankungen im Lichtnetz brachten die Quarzsteuerung genauso wenig aus dem Takt wie ein mitlaufender Plattenbesen. Die von uns gemessenen Gleichlaufschwankungen lassen, ebenso wie die Rumpelmessungen, eine Einordnung des Plattenspielers in die gehobene Klasse zu.

Dies sei an dieser Stelle besonders betont, denn die Stroboskopeinrichtung täuscht ab und zu – durch einfallendes Fremdlicht – wandernde Markierungen, das heißt Abweichungen von der Nenndrehzahl, vor. Unserer Meinung nach hätte man deshalb auf dieses irreführende Extra ruhig verzichten können. Das Einstellen des Tonarms ist in der Bedie-

nungsanleitung ausführlich beschrieben und dürfte auch dem Laien keine Probleme bereiten. Während die Skalierung der Auflagekraft recht genau arbeitet, tendiert die Antiskatingeinrichtung geringfügig zur Überkompensation. Der empfohlenen Auflagekraft von 17,5 mN können wir nicht ganz zustimmen: Die Labormessungen ergaben nur 15 mN als optimalen Wert. Die Geometrie des Tonarms kann ebenfalls als günstig bezeichnet werden. Nicht ganz zufrieden waren wir mit der Kombination Tonarm/System. Eine ausgeprägte Resonanzstelle bei 8 Hertz deutet auf eine nicht optimal gelungene Abstimmung aller Parameter aufeinander hin. Eine Dämpfungseinrichtung ist nicht vorhanden.

Das Tonabnehmersystem AT-71 E hinterläßt meßtechnisch einen ausgewogenen Eindruck. Der vertikale Spurwinkel entspricht fast der Norm, die Intermodulationsverzerrungen liegen speziell im rechten Kanal etwas hoch, der Frequenzgang ist relativ ausgeglichen, das Übersprechen von einem Kanal in den anderen recht gering. Klanglich zeigt sich das AT-71 E als baßtüchtiges, durchaus gut zeichnendes, nicht besonders brillantes Abtastsystem. Trotz dieser überwiegend positiven Eindrücke, die der Grundig hinterläßt, soll ein Wermutstropfen jedoch nicht verschwiegen werden. Es werden vom Hersteller überhaupt keine Angaben zum Einbau anderer Systeme gemacht. In diesem Fall kann nur zwingend dazu geraten werden, sich mit dem Fachhändler vorher abzusprechen, denn nicht jeder verfügt über die zur korrekten Einstimmung notwendigen Meßlehren. Ohne diese wird man den exakten Überhang nie ermitteln können.

Qualitätsstufe: gehobene Mittelklasse
Preis-Gegenwert-Relation: sehr gut



TDK SA. Damit bei Beethoven nur der Beifall rauscht...

Wenn Beethovens Neunte nicht nur durch rauschenden Beifall belohnt, sondern auch von störendem Bandrauschen begleitet wird, läßt die Virtuosität der Cassette zu wünschen übrig.

Anspruchsvolle HiFi-Freunde greifen deshalb lieber gleich zu einer Cassette, die konzertreife Leistungen bringt. Zur TDK SA.

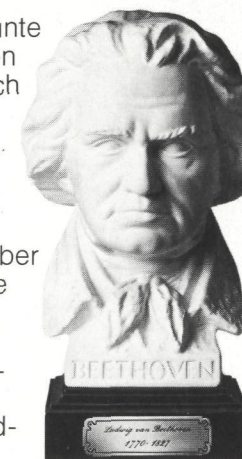
TDK. Seit langem Spezialist in der Entwicklung fortschrittlicher Magnetbandtechnologien, hat daraus einen hochwertigen Baustein in der HiFi-Kette gemacht.

Das Band ist mit feinsten Super Avilyn-Partikeln beschichtet. Dieses Material, eine TDK Erfindung,

garantiert ausgezeichnetes Signal- und Rauschverhalten, hohe Ausgangsleistung und beispielhaft niedrige Verzerrung.

Für mehr Dynamik und Klangtransparenz in der Chrom (High) Position.

Die auf 1/1000 mm genau berechnete Gehäusemechanik entspricht diesem Qualitätsstandard. Damit Ihr Hörgenauß durch nichts verfälscht wird. Auch wenn Sie statt Beethoven lieber Bach, Beatles oder Bob Marley hören.



Technologie des Fortschritts



TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH

Georg-Glock-Str. 14 · D-4000 Düsseldorf 30

Schweiz:
Sacom S.A., Allmendstr. 11,
CH-2562 Port bei Biel
Österreich:
Öthmar Schimek, Willibald-
Hauhalder-Str. 23,
A-5020 Salzburg

